



Das »National Air and Space«-Museum der amerikanischen Smithsonian-Stiftung ist nicht nur die bedeutendste Luftfahrtsammlung der Welt, sondern das bestbesuchte Museum – weltweit. *fliegermagazin* hat es besucht, auch um einmal hinter die Kulissen zu blicken

Text und Fotos: Alexis von Croy

Seit seiner feierlichen Eröffnung am 1. Juli 1976 wurde das »National Air and Space Museum« (NASM) der Smithsonian-Stiftung von zirka 175 Millionen Menschen besucht – ein absoluter Museums-Weltrekord.

Die Smithsonian-Institution betreibt insgesamt 16 Museen und ist nach ihrem Gründer, dem englischen Einwanderer James Smithson, benannt, der die Stiftung im frühen 19. Jahrhundert ins Leben rief und ihr sein gesamtes Vermögen für Bildungszwecke vermachte.

Selbst als im Januar 2000 die amerikanische Hauptstadt im Schneechaos versank – das »Air and Space« hatte nicht nur geöffnet, sondern verzeichnete selbst am schlechtesten Tag noch 4000 Besucher.

Eines unterscheidet das »Air and Space« wesentlich von den anderen bedeutenden Luftfahrtmuseen der Welt: Hier hängen die Originale der berühmtesten Flugmaschinen, die Menschen erdacht und gebaut haben, und wenn man in der weitläufigen Haupthalle des Riesenbaus an der Independence Avenue unweit des Kapitols steht, wird man förmlich überwältigt von all den Superlativen.

Vor allem Piloten können die geballte Ladung Luftfahrtgeschichte kaum fassen, die ihnen im »Air and Space« entgegenschlägt: Charles Lindberghs Ryan NYP »Spirit of St. Louis« hängt zehn Meter neben der Bell X-1, mit der der junge Testpilot Chuck Yeager am 14. November 1947 als Erster die Schallmauer durchbrach, daneben der originale (!) Wright-Flyer aus dem Jahr 1903, das erste Motorflugzeug überhaupt. Und darunter das Flug-

Die Haupthalle des NASM mit »Columbia«, Mutterschiff der Apollo 11-Mondlandung

Meilensteine der Fliegerei



Das vielleicht legendärste Ausstellungsstück des NASM ist Charles Lindberghs »Spirit of St. Louis«. Am 20. Mai 1927 flog der junge Postflieger mit ihr in 33,5 Stunden von New York nach Paris



Im Original-Spinner der »Spirit« haben sich die Angestellten der Firma Ryan verewigt. Rätsel wirft das »Hakenkreuz«-Symbol auf: Ein indisches Glückssymbol?



Originalzustand: Als Lindbergh im Juli 1927 Südamerika besuchte, wurden die Flaggen der besuchten Länder aufgemalt

gerät, mit dem die Menschheit ihren bisher bedeutendsten – wenn auch ballistischen – Flug unternahm: das Mutterschiff »Columbia« der Apollo-11-Mission, mit dem drei Amerikaner im Juli 1969 von der ersten Mondlandung zurückkehrten. Und so weiter: das schnellste Flugzeug der Welt (Bell X-15), John Glenns Mercury-Raumkapsel, Burt Rutans geniale Voyager – das Flugzeug, mit dem zum ersten Mal nonstop der Erdball umrundet wurde.

Das Smithsonian ist die Schatztruhe der Fliegerei und natürlich vor allem der amerikanischen. Trotzdem kommen auch die Luftfahrtpioniere

die ersten Männer auf dem Mond sich mit einem Gillette-Rasierer aus dem Supermarkt rasierten und dazu »Old Spice«-Rasiercreme benutzten – die noch halbvolle Tube ist ebenfalls ausgestellt.

Das »Air and Space« ist zu Recht stolz darauf, dass in ihm nur Originale zu finden sind, jedenfalls soweit dies möglich ist. Diese Tat-

uneinholbaren Vorsprung, zumindest was die Einmaligkeit des Exponate betrifft. Der russische Sputnik ist ein Replikat, aber als erster Satellit der Menschheit darf er hier natürlich nicht fehlen.

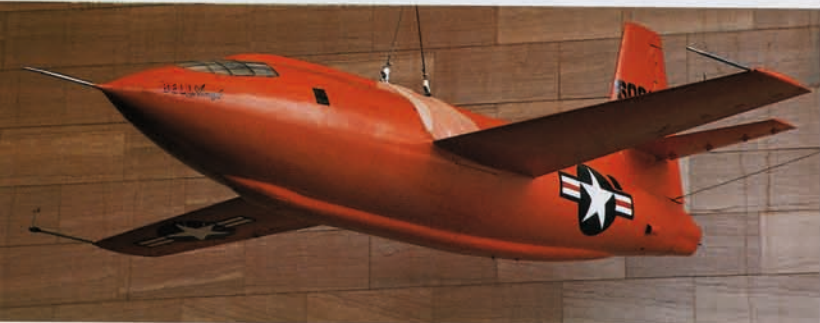
Chef des »Air and Space« ist John R. Dailey, ein pensionierter General des Marine Corps. Im Januar

flugzeug des passionierten Piloten in extremer Turbulenz zerbrach. Aber auch Dailey kennt das Gebiet der Luftfahrt – er flog 450 Jet-Einsätze im Vietnam-Krieg.

In diesem Jahr begann man, das »NASM« zum ersten Mal seit seiner Eröffnung einer umfangreichen Modernisierung zu unterziehen. Kein einfaches Unterfangen für ein Museum, das immer geöffnet sein soll, schon weil es einer der Hauptziehungspunkte für Touristen ist, die die amerikanische Hauptstadt besuchen. Galerie für Galerie wird auf neuen Glanz gebracht, ohne dass die Besucher viel vom Umbau mitbekämen – es ist jeweils immer nur ein Ausstellungsbereich geschlossen. Neue Fenster sollen die wertvollen Exponate vor UV-Strahlen schützen, eine moderne Akustikanlage und verbesserte Beleuchtung für mehr Komfort sorgen.

In drei Jahren wird das NASM eine Schwester bekommen: das »Steven F. Udvar-Hazy-Center« am Dulles International Airport von D.C. 240 Millionen Dollar wird der Neubau kosten, der im Dezember 2003 zum 100. Jubiläum des historischen

Die Northrop Alpha von 1930 war in ihrer Bauweise revolutionär und konnte sowohl Fracht wie Passagiere befördern



Chuck Yeagers Bell X-1. Am 14. Oktober 1947 durchbrach der junge Testpilot mit ihr die Schallmauer – mit drei angeknacksten Rippen von einem Reitunfall

anderer Länder nicht zu kurz: Otto Lilienthal wird ebenso gewürdigt wie russische Rekordlieger.

Einen ganzen Tag kann man problemlos im »Air and Space« verbringen, echte Luftfahrtfans kommen am nächsten Tag gleich wieder. Was leicht gemacht wird, denn das »Air and Space« verlangt keinen Eintritt. Es versteht sich als allgemeinbildende Unternehmung und soll natürlich auch allen Amerikanern zeigen, was mit den Dollar-Milliarden passiert ist, die beispielsweise in das Mondflug-Programm flossen.

Apollo nimmt auch einen großen Teil der Fläche ein. Hunderte von Original-Artefakten aus der Ära der Mondlandungen gehören zu den faszinierendsten Exponaten, und 31 Jahre später steht man unglaublich vor den Vitrinen: Kaum zu glauben, dass

dieses Jahres trat er die Nachfolge von Donald Engen an, der 1999 ums Leben kam, als das Segel-



Das Flugzeug, das 1903 in Kitty Hawk als erstes Motorflugzeug in die Luft ging: der Wright Flyer. Sein längster Flug ging über 280 Meter und dauerte 59 Sekunden. Noch am selben Tag wurde er von einer Böe beschädigt. Später war der Flyer 20 Jahre lang in London ausgestellt und verbrachte den Zweiten Weltkrieg in einem Schacht der U-Bahn. Am 17. 12. 1948, dem 45. Jubiläum, kehrte er in die USA zurück



»Hall of Air Transportation« Das größte Ausstellungsstück ist eine acht Tonnen schwere DC-3 von Delta

Flugs der Gebrüder Wright eröffnet werden soll. 60 Millionen Dollar spendete allein der ungarischstämmige Geschäftsmann Udvar-Hazy aus Kalifornien, seinen Namen wird das neue Museum deshalb tragen.

Mehr als 180 Flugzeuge und 100 Ausstellungsstücke aus der Raumfahrt werden in der Hangar-ähnlichen zehn Stockwerke hohen Riesenhalle ausgestellt

sein. Reisende werden die Ausstellung besuchen können, während sie auf ihre Anschlussflüge warten. Schätze, die heute noch vor den Toren Washingtons in der »Garber-Facility« lagern oder restauriert werden (siehe nächste Seite), können dann erstmals dem Publikum präsentiert werden.



North American X-15: das schnellste Flugzeug der Welt, Mach 6.72 in 354 000 Fuß ...

Smithsonian National Air and Space Museum

Anreise

Ein Direktflug nach Washington ist von fast allen deutschen Großflughäfen möglich und, besonders in der Nebensaison, erschwinglich. Nicht billig sind in Washington Hotels, vor allem im Zentrum sind die Preise wesentlich höher als in anderen US-Großstädten.

Lage

Das Air and Space-Museum liegt direkt im Zentrum der US-Hauptstadt in Sichtweite des Kapitols an der Independence Avenue, Ecke 6th Street SW. Am einfachsten kommt man mit der Metro, der U-Bahn Washingtons, hin – Station »L'Enfant Plaza«.

Öffnungszeiten / Eintritt

Das »Air and Space« hat täglich von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet, verlängerte Sommer-Öffnungszeiten werden für jedes Jahr neu festgelegt. Der Eintritt ist kostenlos.

Führungen

Täglich finden zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr Führungen zu den Highlights der Ausstellung statt, für die keine Anmeldung erforderlich ist. Gruppenführungen sollten mindestens einen Monat im voraus angemeldet werden, Telefon 202-357-1400. Außerdem gibt es am Informationsstand in der Süd-Lobby gegen eine geringe Gebühr tragbare Audio-Geräte mit Führungen in verschiedenen Sprachen.

Foto / Video

Tragbare Fotoapparate und Videokameras sind im ganzen Museum erlaubt, Stativ werden ausnahmsweise auf Anfrage am Informationsstand in der Lobby genehmigt.

Souvenirs

Das »Air and Space« hat vier reichhaltig mit allen denkbaren Fliegerei-Souvenirs bestückte Shops, die auch eine hervorragende Auswahl amerikanischer Luftfahrtliteratur führen.

Vorfürungen

Täglich um 11.30 finden in der »Looking at Earth«-Galerie Vorfürungen zu den physikalischen Grundlagen des Fliegens statt. Im Museum gibt es ein IMAX-Kino mit wechselndem Programm sowie ein Planetarium.

Postanschrift

National Air and Space Museum, Washington, D.C., 20560, USA.

»Garber Restoration and Storage Facility«



Der »Bowlus Du Pont«-Segler von 1934, ganz aus Mahagoni und damals Inhaber des US-Höhenrekords wird gerade restauriert. Die Aichi M6A1 Seiran im Hintergrund sollte einst in einen Stahlzylinder gefaltet per U-Boot huckepack von Japan zum Panama-Kanal transportiert werden und diesen bombardieren

Beutestück: Die Horten IX V3 war gerade in der Endmontage als sie am 14. April 1945 von US-Truppen erbeutet wurde. Der einsitzige Nurflügel-Düsenjäger ist ein Vorläufer von Hightech-Flugzeugen wie der B-2



Der XR-7755-3 von Lycoming (1946) war mit 5000 PS bei 2600 Umdrehungen der größte Kolben-Flugmotor der Welt. Das Monster-Triebwerk hatte 36 Zylinder und neun Nockenwellen und verbrauchte 2200 Liter Avgas pro Stunde. Der XR-7755 ging nie in die Luft!

Die Schatzkammern des NASM



Links: Ein Bomber des französischen Typs Caudron G-4 von 1915 wird komplett restauriert. Rechts: Nach zehn Jahren Arbeit nähert sich die Hawker Hurricane Mk. IIc ihrem zweiten Roll-out – sie wird gerade lackiert

Allein ein kleines Aluteil nachzubauen, kann Arbeit für eine Woche bedeuten



30 Kilometer vor den Toren Washingtons hat das NASM eine Schatzkammer der außergewöhnlichen Art. Wer allein das Museum gesehen hat, mag die Zahl nicht glauben, aber 70 Prozent aller Flugzeuge, die das Museum besitzt, sind hier

eingelagert, darunter Schätze wie John F. Kennedys Privatflugzeug, Nurflügel von Northrop, eine Lightning im Originalzustand des Zweiten Weltkriegs oder auch selbst in Amerika umstrittene nationale Andenken wie die »Enola Gay«, der B-29-



Auch die Amerikaner bauten Nurflügel. Die Northrop N-1M stammt von 1940 und hatte zwei 65-PS-Lycomings. Hinten: ein Mockup des Spacelab

Der Falcon 20 Jet von Dassault war das erste Frachtflugzeug, das Federal Express 1972 bekam (Preis damals: 1,2 Millionen US-Dollar). 1982 schenkte der Frachtriese sie dem NASM

Bomber, der im August 1945 die erste Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima abwarf.

Die Restaurierungs-Spezialisten in »Garber« werden bis zur Eröffnung des neuen Museums am Dulles International Airport auf Hochtouren arbei-

ten, um noch so viele Maschinen wie möglich fertig zu bekommen. Gerade wird nach tausenden von Restaurierungsstunden eine britische Hawker Hurricane fertiggestellt. Ein japanischer Torpedobomber des Typs Aichi M6A1 Seiran steht bereits perfekt

überholt daneben, das einzige überlebende Flugzeug dieses Typs.

In 33 alten Hangars sind die Reliquien der Fliegerei in Suitland, Virginia, untergebracht und Tom Alison, Chef der Dependence und selbst ein

Warten auf die Restaurierung: Die Cockpits der Focke-Wulf Ta-152 (Höhenjäger-Version der FW 190) und des »Gabelschwanzteufels«, wie die Deutschen die P-38 Lightning nannten



In ihr lernten 95 Prozent aller US-Piloten des Ersten Weltkriegs das Fliegen: Curtiss JN-4D »Jenny«, links. Im Hintergrund: Präsident Eisenhowers Privathubschrauber vom Typ Bell UH-13J



Dieses Sikorsky-Flugboot vom Typ JRS-1 lag am 7. Dezember 1941 im Hafen von Pearl Harbor und überstand den Angriff der Japaner unbeschadet



Ganz rechts: In der Beech V-35 Bonanza »Waikiki Beech« (die vierte Bonanza überhaupt!) flog Bill Odom 1949 in 36 Stunden und einer Minute von Honolulu nach New Jersey



Jäger aus zwei vergangenen Welten: Eine MiG 17 und die Focke Wulf Ta-152 warten auf ihre Restaurierung

begeisterter Kunstflieger und Besitzer einer Extra, weiß, dass es so nicht mehr lange weitergehen kann: »Wir tun hier, was wir können, um diese Werte zu schützen, aber wir brauchen mehr Platz. Schon heute müssen wir viele interessante Flugzeuge ablehnen.«

Den Platz wird er bekommen, denn wenn das neue Museum am International Airport fertig ist,

dann wird es dort eine eigene Restaurierungswerkstatt geben, und hier können Besucher sogar live bei den Arbeiten zusehen.

Schon heute kann man, auch aus großer Entfernung, einen Blick in die Restaurierungswerkstatt der »Garber Facility« werfen. Im Internet kann man unter www.nasm.si.edu/nasm/garber/cam eine Webcam in der Werkstatt aufrufen.

Paul E. Garber Storage and Restoration Facility

Ein Shuttle-Bus bringt interessierte Besucher einmal täglich vom Air and Space-Museum zu den Lagerhallen etwas außerhalb Washingtons. Dort gibt es jeden Tag (Montag bis Freitag) eine kostenlose Führung durch die öffentlich zugänglichen Bereiche sowie die Restaurierungswerkstatt. Samstag und Sonntag findet die Tour um 10 und um 13 Uhr statt. Anmeldungen müssen zwei Wochen vor dem Besuch telefonisch oder schriftlich erfolgen.

Telefon (202) 357-1440.

Adresse: Tour Scheduler, Office of Volunteer Services, National Air and Space Museum, Washington, D.C., 20560 USA

Internet: www.nasm.si.edu/nasm/garber/cam